

# VDT-Gedächtnispreis 2024

## Gewidmet der Familie Richarz Köln am Rhein, Werderstraße 7

### Alex Richarz sen. - Katharina und Franz-Alex Richarz jun.

Mit der Vergabe des VDT-Gedächtnispreises 2024 erinnert der deutsche Rassetaubenverband an drei rheinländische Frohnaturen. In seiner Historie nehmen sie einen originellen Sonderplatz ein: Alex Richarz, dessen Sohn Franz-Alex und Schwiegertochter Katharina – „Kathi“ Richarz. In 5. Generation taubenzüchtend bereits zu Lebzeiten zu Legenden erklärt, waren ihr Name und die Werderstraße 7 in Köln am Rhein zu einem festen Begriff verschmolzen. Kölner Tümmeler und Modeneser ihr absolutes Identifikationsmerkmal. In der Taubenszene sind sie nach wie vor gegenwärtig - noch immer präsent wie ehemals, als sie noch unter uns weilten. So tief sind die Spuren, die sie in vielfältigster Weise hinterlassen haben..

Alle ihre Leistungen und Verdienste an dieser Stelle lückenlos zu kommentieren, würde ein dickes Buch füllen, der chronologische Inhalt den Rahmen dieser Laudatio sprengen. Einige herausragende Besonderheiten sollen dennoch hier folgen: Sowohl der SV Kölner Tümmeler als auch der SV der Modeneserzüchter nehmen jeweils für sich in Anspruch, infolge des Mitwirkens der Richarz` an vorderster Stelle profitiert zu haben. Mehr noch, mit ihrer Mitgliedschaft den SV Aachener Lackschildmövchen, den GZV Ornix Köln und den RTZ Köln 56 bereicherten. In den Organisationszweigen des Bundes Deutscher Rassegeflügelzüchter investierten sie aus dem Herzen kommende Bereitschaft zur Mitarbeit – waren sie mit aktiver Fleißarbeit engagiert. Begleitend von Vorstandsämtern waren sie

in der Praxis als exzellente Züchter und brillierende Aussteller am Werk, als Preis- und Sonderrichter sowie Schulungsleiter tätig. Organisierten sie in ihrem Haus, auf ihrem Anwesen unvergessliche, der Geselligkeit und Bildung dienenden SV- und OV-Zusammenkünfte. Auch als Vortragsredner machten sie sich verdient. Wussten sie, die Menschen für die Rassetaubenzucht zu begeistern, besaßen sie die Gabe, humorvoll zu kommunizieren. Ihre Integrität, Bescheiden- und Korrektheit zeichneten sie besonders aus – reiften sie in unserer Rassegeflügelgemeinschaft zu Vorbildern. Sie in unseren Reihen gehabt zu haben erfüllt uns gleichermaßen mit Stolz – sicherten sie dem gesamten Organisationsgefüge das hohe Ansehen.

**Alex Richarz:** 1899 – 1971, Pädagoge und Direktor eines Gymnasiums in Köln, Mitinitiator zur Stärkung des Wiederaufbaus der Rassetaubenzucht nach dem Kriege im Westteil Deutschlands; speziell im Rheinland. Unzählige Beiträge in der Fachpresse galten dem gesellschaftlichen Antriebe und der Fortbildung. Er selbst charakterisierte sich aufgrund seiner Lehrtätigkeit scherzhaft als „Volksbildhauer“. Er gehörte zu den Gründungsmitgliedern des SV Kölner Tümmeler 1928; dessen 1. Vorsitzender von 1959 bis zu seinem Ableben 1971 er war. Historiker bezeichnen ihn posthum als die prägendste Figur des SV, den Mann mit hohen Geistesgaben



und außerordentlichem Wissensschatz.

Seine Schaffenskraft schien unermüdlich. Die Förderung der Zucht Kölner Tümmeler war ihm ein Herzensanliegen.

Deckungsgleich klingen die resümierenden Nachzeichnungen seiner Vita vom SV der Modeneserzüchter 1912. Vor dessen SV-Umbenennung 1. Vorsitzender des SV-der Deutschen Modenesertaube von 1956 bis 1963, dann Ehrevorsitzender bis zu seinem Ableben. Ihm sind die höchsten Organ.-Auszeichnungen zuteil geworden.

### **Franz-Alex Richarz:** 1933 – 2015;

Als Sohn eines „geborenen Taubenzüchters“ auf die Welt gekommen, war es ihm in die Wiege gelegt, den Fußstapfen des Vaters zu folgen, ihm geradezu enthusiastisch nachzueifern. Von Kindesbeinen an von Rassetauben, vornehmlich mit den Lieblingsras-



sen des Vaters umgeben, ging der vertraute Umgang mit ihnen sozusagen in Fleisch und Blut über. Sind es ebenso bei ihm die Kölner Tümmeler lebenslang, wie auch die Modeneser langjährig gewesen, denen er seine große Zuneigung widmete. Nach dem Hinscheiden des Vaters, setzte er nach fast 20-jähriger Schriftführertätigkeit dessen Ära mit der Übernahme des SV-Vorsitz` für 25 Jahre weiter fort. Stieg die Mitgliederzahl von 40 explosionsartig auf nahezu 200. Sind es beim Senior die Kallotten und belatschten Varianten gewesen, richtete der Junior seine Aufmerksamkeit insbesondere auf die Rosettentiger.

Ohne sich im Modeneser-SV funktionärsmäßig zu positionieren, ließ er es an aktiver Zuchtarbeit mit dieser Rasse nicht fehlen, waren die Schauerfolge im Gleichklang der mit seiner Frau Kathi intern gehaltenen Zuchtgemeinschaft stets an der Level-Spitze zu finden. Sachverstand und Fingerspitzengefühl waren Eigenschaften, die zur Berufung und 15-jährigen Mitarbeit in den Zuchtausschuss des VDT für Tümmeler führten, er parallel dazu 12 Jahre lang dessen Finanzwesen in seiner Obhut hatte und man ihm nachsagte, standhaft „die Euros“ zusammenzuhalten.

In den späteren Jahren hatte er sich noch in die „Schildchen“ – die Aachener Lackschildmövchen – verliebt. Eine Spielerei, an der er große Freude hatte. Bei einem jährlichen Bezug von 300 Bundesringen schienen sie das i-Tüpfelchen zu sein.



**Kathi Richarz**, geborene Gugler: 1943 – 2014: In eine Kleintierzucht betreibende Familie hinein geboren, schloss sie sich 12-jährig dem GZV Porz an, wurden Deutsche Modeneser ihre ersten Rassetauben. So blieb es nicht aus, dass sie 1960 bei einer KV-Schau ihren späteren Ehemann, Franz-Alex Richarz, kennen lernte. Seit dieser Zeit von ihm züchterisch betreut, errang sie 1961 in Hannover bei der Deutschen Junggeflügelschau auf Anhieb V-E und sg-E. Bei gleichbleibendem Niveau setzte sich ihre Schauerfolgsserie fort. Dank ihres selbstsicheren Auftretens und mit dem Talent des Organisierens ausgestattet, aber auch den Mut zum Widerspruch besaß, hielt sie von 1975 bis 1990 den KV-Köln-Erft in Blüte.

Mit ihrer Verheiratung und dem Einzug von Kathi, wurde die ohnehin schon populäre Werderstraße 7

zum Dreh- und Angelpunkt geistiger Regsamkeit zum Sitz der stellvertretenden LV-Vorsitzenden des Rheinlandes und Leiterin des Schaubüros der Colonia-Schauen von 1985 bis 1995. Gestaltete sich für die kinderlosen Eheleute Richarz der Alltag im Kontext der beiden zum: Ein Leben für die Rassegeflügelzucht. Anlässlich einer Großschaueröffnung vom ministeriellen Schirmherrn trefend zur „Mutter Colonia“ ernannt, konnte ihr Engagement für eine aus ihrer Sicht wichtigsten Nebensachen der Welt nicht besser zum Ausdruck gebracht werden. Als erste Meisterin des VDT in dessen Geschichte eingegangen, ist dort ihre Kandidatur bei der verlorenen Wahl zur VDT-Vorsitzenden erwähnt.

Günter Stach